

Die Rasse der Pollauer Berge (Südmähren) wird zu der *ephialtes*-Typenrasse zu rechnen sein, wenn auch der Prozentsatz an rot-ephialtoiden Stücken nach den Erfahrungen des Herrn Holik nur zirka 2% beträgt.

Ephialtes L. als Rasse dürfte somit das niederösterreichische-südmährische Gebiet zwischen Leithagebirge, kleinen Karpathen, Marsgebirge einerseits, Süd- und Ost-Rand der Alpen andererseits bewohnen. Seine Ausdehnung nach Norden (Mähren) und Nordwesten (Böhmen) und damit eine Abgrenzung gegen die böhmische Mischrasse = var. *bohemia* Reiß bleibt späteren Erkenntnissen vorbehalten. Westlich von Wien, in der Wachau, fliegt eine andere Rasse, die sich wesentlich von der *ephialtes*-Typenrasse unterscheidet und anschließend besprochen wird.

Die Ausführlichkeit meiner Auslassungen diene nicht nur dem Zweck, das Typenrassenproblem des *ephialtes* L. zu klären, womit eine weitere Entwirrung der Zygaenenomenklatur erreicht sein dürfte, sondern ich wollte darüber hinaus auch für andere, ähnliche Fälle eine Lösung empfohlen haben, für die als Motto gelten möge: „Verachtet mir die Meister nicht und ehrt mir ihre Kunst.“

(Fortsetzung folgt.)

Versuch einer Darstellung der systematischen Beziehungen bei den palaearktischen Sterrhinae (Acidaliinae).

Studien über Acidaliinae (Sterrhinae) VII.

I. Teil: Die Gattung *Sterrha* und deren nächste Verwandte.

Von Dr. Jakob von Sterneck, Karlsbad-Drahowitz.

(Mit 342 Figuren auf 10 Tafeln und 3 Textfiguren.)

(Fortsetzung.)

VII. Gruppe.

Die um *laevigata* (36) schon nach dem alten System gruppierten Arten *extarsaria* (37) und *disjunctaria* (39) konnten noch um *attenuaria* (38) vermehrt werden, welche — wegen der bespornten Hintertibien — bisher weit entfernt im Systeme stand. Anatomisch steht sie wegen des bloß einen, kräftigen Stachels der *laevigata* nahe, zeigt im übrigen Eigenschaften, die der *disjunctaria* vielfach gleichen, so beim Uncus Scaphium und beim Anellus, während sie ihre langgestreckte Flügelform mit *extarsaria* in Verbindung bringt.

Ich habe schließlich auch *allongata* (40) als letzte zu dieser Gruppe gestellt, weil auch sie die gleiche Stachelarmierung des Penis, den oben gerundeten Uncus und die gleiche Form des Anellus besitzt. Ob es sich aber hier um wirkliche Verwandtschaft handelt, erscheint im Hinblick auf den sehr verschiedenen Habitus der Art doch einigermaßen unsicher.

VIII. Gruppe.

Die folgenden Arten bilden offenbar eine sehr natürliche Gruppe, die durch das große Stachelfeld im Penis, das allen den Arten zukommt, gut und sicher charakterisiert wird. Ähnliche reihenförmig angeordnete Schuppenbildung haben wir auch bei *intermedia* angetroffen, doch scheint es sich dort um eine selbständige Ausbildung dieser Eigentümlichkeit zu handeln, da sich sonst keinerlei Beziehungen dieser Art zu der Gruppe VIII erkennen lassen.

Dieses Stachelfeld ist nun bei den einzelnen hierher gerechneten Arten etwas verschieden, indem bei *typicata* (41) und *alyssumata* (43) die Stachelchen ziemlich lang, dagegen die Grundschuppen, aus denen die Stachelchen hervorstehen, kurz sind, während bei *dyraria* (42) die Stachelchen kurz dreieckig, mitunter auch zu mehreren zusammengesetzt sind und einer Schuppe aufsitzen, die länger als das Stachelchen selbst ist. Bei *moniliata* (44) endlich sind die Stachelchen ähnlich wie bei *dyraria*, aber eine Grundschuppe fehlt meist ganz.

Bekanntlich wurde *typicata* und *alyssumata* bisher lediglich dadurch unterschieden, daß erstere bespornte, letztere spornlose Hintertibien besitzt. Es zeigt sich aber ein weiterer struktureller Unterschied darin, daß der isoliert stehende Stachel der ersteren bei *alyssumata* ganz fehlt, offenbar eine spätere Reduktion, die mit dem Verschwinden der Sporne an den Hintertibien gleichzeitig erfolgt sein dürfte.

Ein abgesondert stehender größerer Stachel fehlt auch der *moniliata*, die aber die bespornten Tibien beibehalten hat. Dagegen ist hier ein chitinisierter, geschnäbelter Fortsatz am Penismunde entwickelt, wie denn überhaupt *moniliata* schon durch das ganz eigenartige Zeichnungsmuster sich von den übrigen drei Arten recht bedeutend entfernt.

Daß den drei zuerst gereihten Arten eine Valve mit etwa 6—7 Spitzchen um den Cucullus eigen ist, während *moniliata* eine derbe, breite Valve ohne Spitzchen besitzt, zeigt ebenfalls die relativ geringere Verwandtschaft der letzteren mit den drei, sich offenbar recht nahestehenden übrigen Arten.

IX. Gruppe.

Als solche sei eine isoliert stehende Art angeführt [(*circuaria* (45)], die trotz ihres recht primitiven Baues sich in keine andere Gruppe einigermaßen einreihen läßt. Erwähnenswert ist der ganz kurze Stachel im Penis und die beiden hornartigen, nach abwärts gebogenen Fortsätze des Anellus, die ganz singulär sind.

X. Gruppe.

Auch hier mußte ich für eine einzige Art, *sylvestraria* (46), eine gesonderte Gruppe annehmen, da diese ebenfalls sehr primitiv gebaute Art keine näheren Beziehungen zu einer anderen Art zeigt. Ein Penisstachel fehlt. Dagegen ist ein nicht ganz scharf begrenztes Gebilde im Penis vorhanden (II/23), das wir

bei Gruppe XI und XIII wiederfinden. Daraus nähere Beziehungen zu einer der beiden Gruppen ableiten zu wollen, scheint mir gewagt.

(Fortsetzung folgt.)

Literaturreferat.

Aus der „Arthropodenfauna von Madeira nach den Ergebnissen der Reise von Prof. Dr. O. Lundblad Juli-August 1935“, Arkiv för Zoologi, Bd. 32 A, Stockholm 1939, liegen folgende Arbeiten von Prof. Dr. H. Rebel vor: **XXI. Lepidoptera: Microlepidoptera** (l. c., Nr. 2, 26 S., 3 Tfln.) (Sep.), **XXII. Lepidoptera: Rhopalocera, Sphingidae, Noctuidae** (l. c., Nr. 3, 14 S., 2 Tfln.) (Sep.), **XXIII. Übersicht über die Lepidopterenfauna Madeiras** (l. c., Nr. 5, 13 S.) (Sep.). — Die Übersicht befaßt sich mit den allgemeinen Verhältnissen der nordatlantischen Inseln und Madeiras im besonderen. Von Madeira sind bisher 182 Lepidopterenarten nachgewiesen, die sämtlich angeführt und deren Verbreitung auf den Kanaren, Azoren, im Mittelmeergebiet, Afrika und Amerika bezw. auch als Endemismen mit berücksichtigt wird. Ebenso werden Wanderer und Importe angemerkt. Durch Erforschung der minierenden Mikrolepidopteren, die derzeit noch nicht erfolgt ist, dürfte sich ein Gesamtbestand von etwa 250 Arten ergeben. Endemisch sind 53 Arten bezw. Formen = 29% des Bestandes (Kanaren 38%, Azoren 33%), 112 Arten (61%) hat Madeira mit den Kanaren gemeinsam, mit den Azoren 48 Arten (26%). Die Fauna ist stark verarmt, es fehlen z. B. alle „Bombyces“ mit Ausnahme von *Uthetheisa pulchella* L., dagegen zeigt unter den Mikrolepidopteren die Gattung *Scoparia* Hw. und die Familie *Blastobasidae* einen auffallend reichen meist endemischen Artenbestand. Die Fauna erweist den „makaronesischen“ seinerzeitigen Zusammenhang der nordatlantischen Inselgruppen. Die beiden systematisch-faunistischen Teilpublikationen (die *Geometridae* wurden gesondert von Prout und Wehrli bearbeitet) gehen nähere Erläuterungen zu den einschlägigen Arten, von denen zahlreiche interessante Funde — Dr. Lundblad hat erfreulicherweise vielfach reiches Serienmaterial mitgebracht — und viele der neuen Arten und Formen auf den Tafeln gut abgebildet sind. Neu beschrieben wurden: *Euxoa rutae*, *Eumichtis abostigmata* ab. *polychroma*, ab. *hemileuca*, *Chatupha wollastoni* ab. *violascens*, ab. *distincta*, *Cobaliodes dubiosa* ab. *unicolor*, ab. *variegata*, *Pempelia lundbladi*, *Scoparia maderensis*, *Blastobasis lacticolella*, *Bl. flavescens*, *Bl. spectabilis*, *Bl. xanthographella*, *Bl. salebrosella*. Reisser.

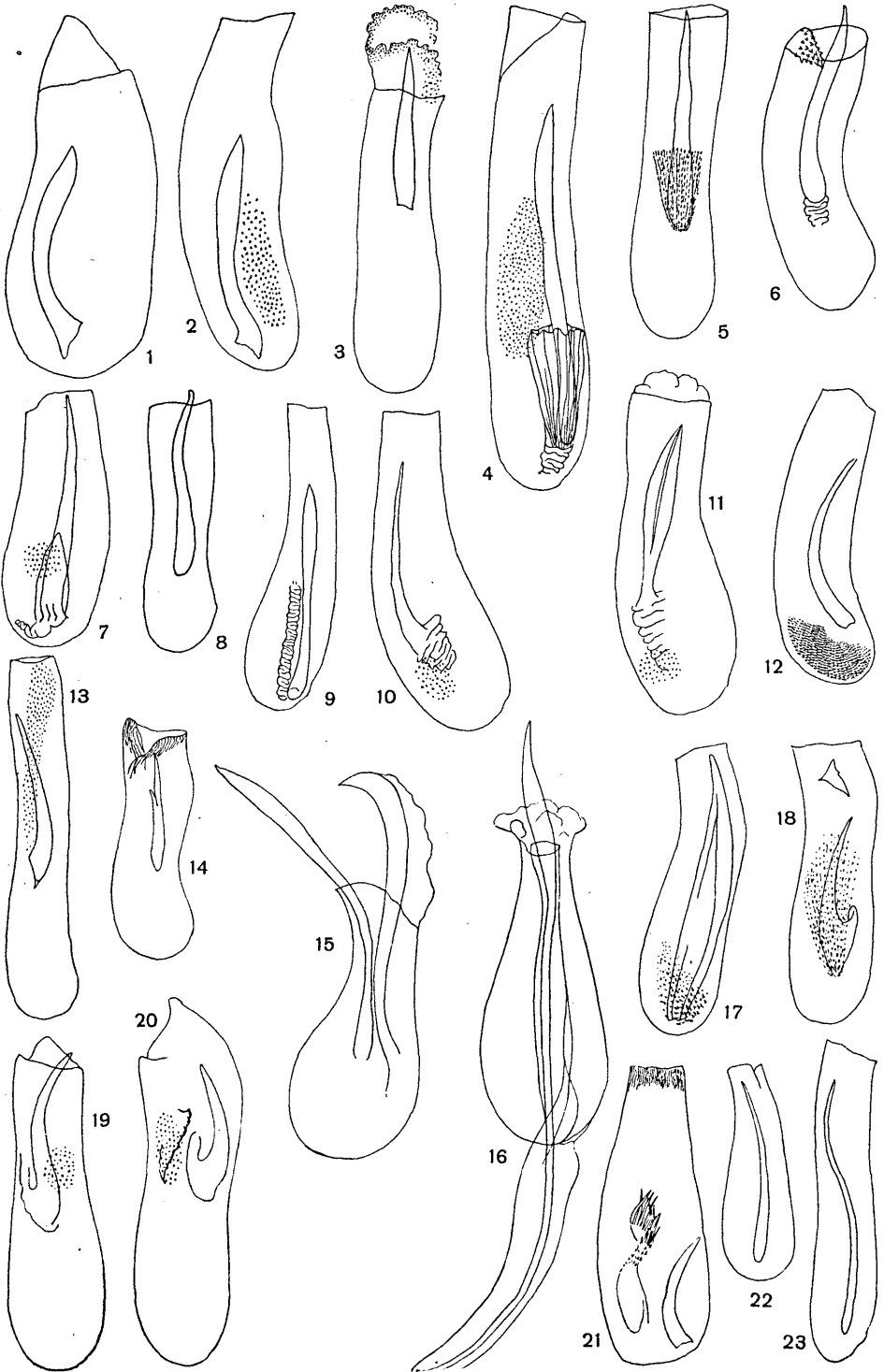
Zusammenstellung der neuen Mitglieder, welche seit dem Erscheinen des Mitgliederverzeichnisses im Märzheft unserem Verein beigetreten sind.

- Bilek Julius, Schriftleiter, Reichenberg (Sud.), Cordaweg 1.
 Gehlen Bruno, Berlin-Wilmersdorf, Tübingerstraße 2.
 Haase Josef, Oberlehrer, Jungbuch im Riesengebirge.
 Helmert Fritz Ludwig, Kaufmann, Düsseldorf, Bahnhofstraße 23.
 Kolb Adolf, Uhrmacher, Mähr.-Schönberg, Adolf Hitler-Straße 20.
 Meinicke Hans, Amtsrat, Potsdam, Am Schragen 29.
 Menhofer Herbert, Studienrat, Erlangen (Bay.), Apfelstraße 10.
 Mühlberger Curt, Zittau-Großsporitsch, Tannenbergsstraße 8.
 Oertel Karl, Ingenieur, Präparator am Löbecke-Museum, Düsseldorf, Geibelstraße 3 a.
 Ruß Oskar von, Hauptmann i. E., Großkaufmann, Wien 62, Seidengasse 13.
 Schwabenicky Karl, Maschin-Arbeiter, St. Veith a. d. Triesting, Hauptstraße 3/4.
 Toll Sergius, Graf von, Kattowitz, O. S., Rütgerstraße 1.
 Trapp Max Dr., Regierungsveterinär, Mühlhausen i. Th.
 Urbahn Ernst Dr., Stettin, Arndtstraße 33.

Die Mitgliederzusammenkünfte am Mittwoch finden vom 5. 6. bis einschl. 11. 9. 1940, ab 19 Uhr, im Ottakringer Bräu, Wien, XIII., Auhofstraße 1, statt.
 Der Vereinsführer.

Zum Aufsatz:

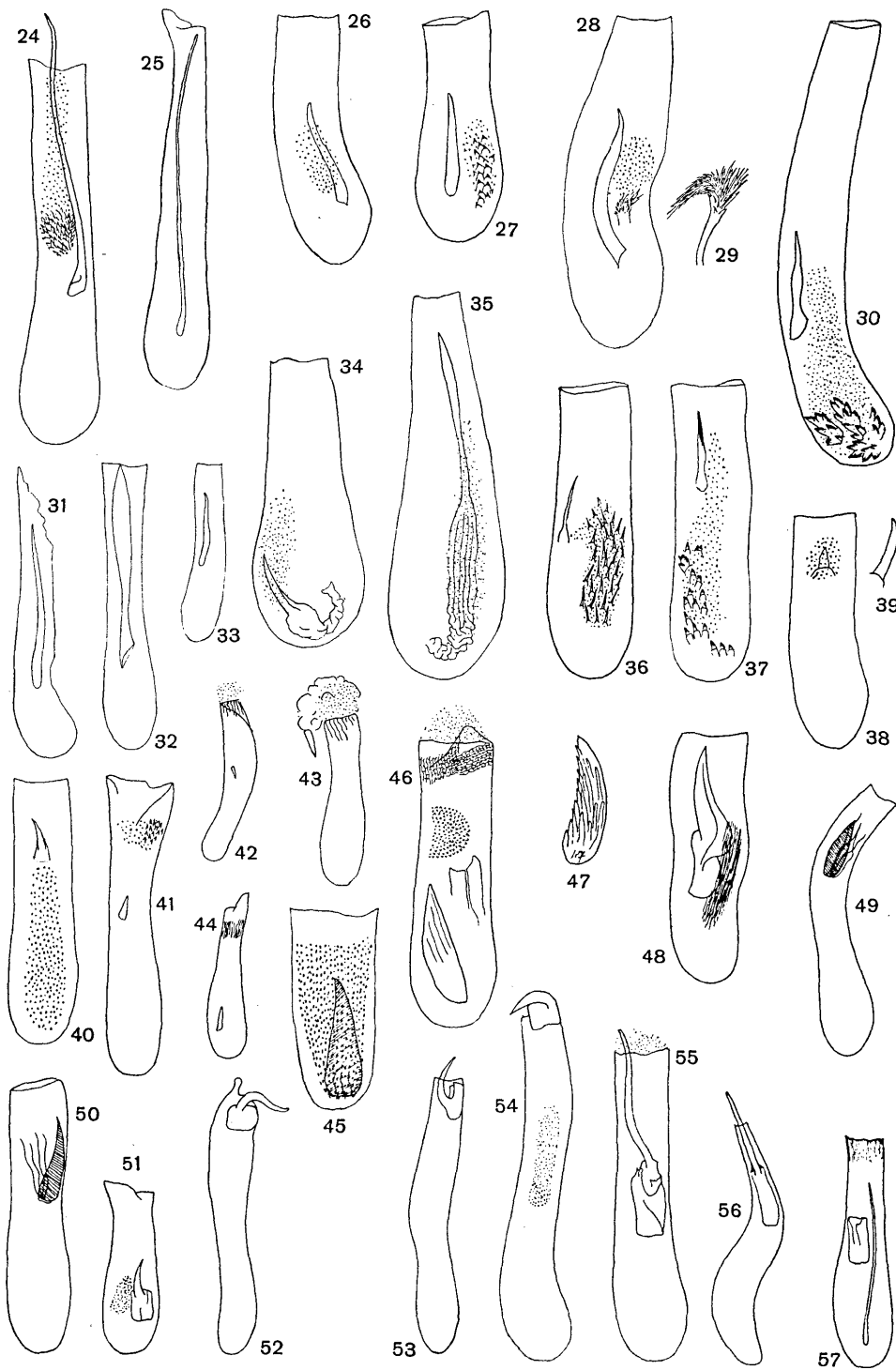
Sterneck: Versuch einer Darstellung der Systematik der Sterrhinae.



Die Figurenerklärung findet sich im Text des Aufsatzes und am Schluß desselben.

Zum Aufsatz:

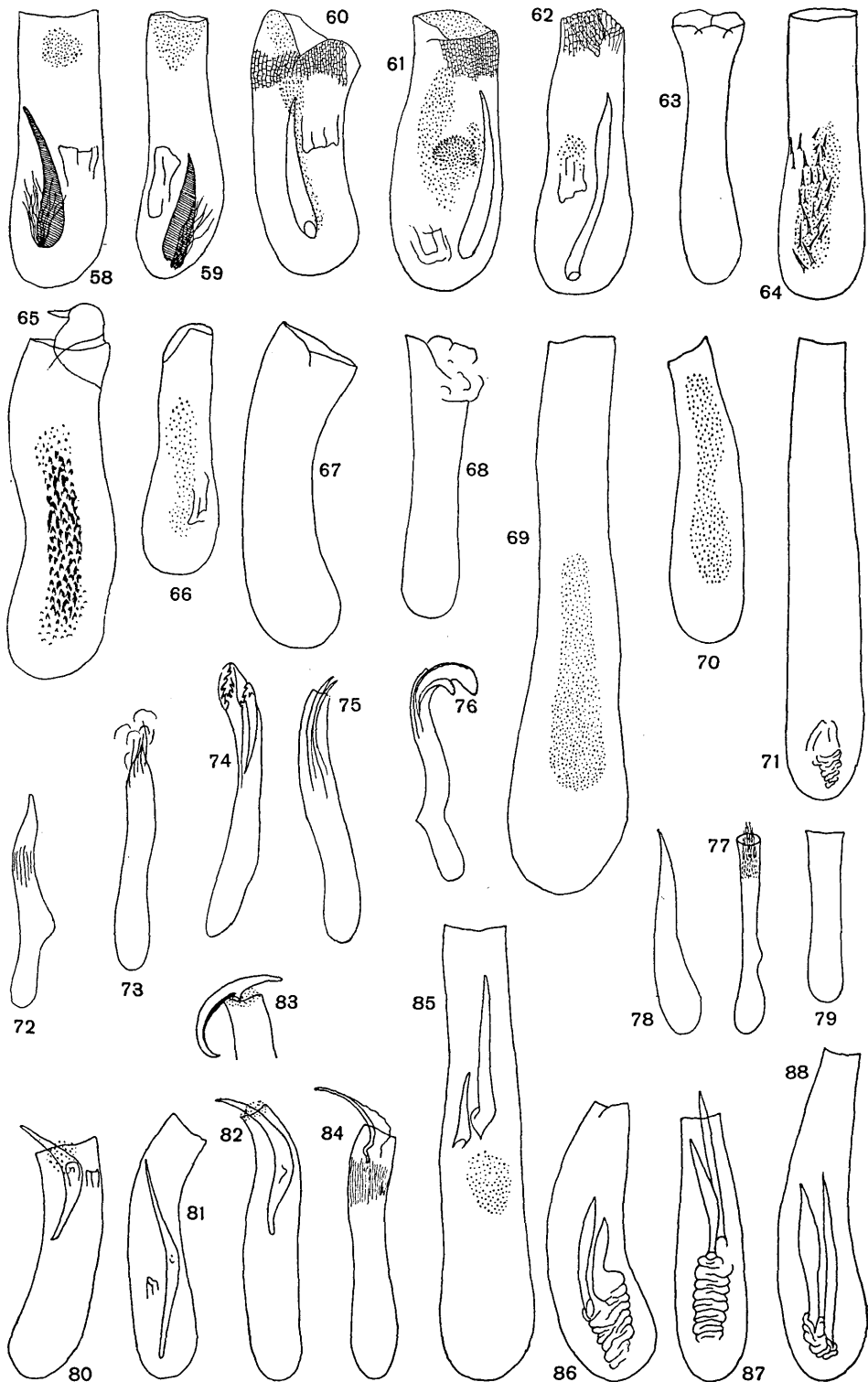
Sterneck: Versuch einer Darstellung der Systematik der Sterrhinae.



Die Figurenerklärung findet sich im Text des Aufsatzes und am Schluß desselben.

Zum Aufsatz:

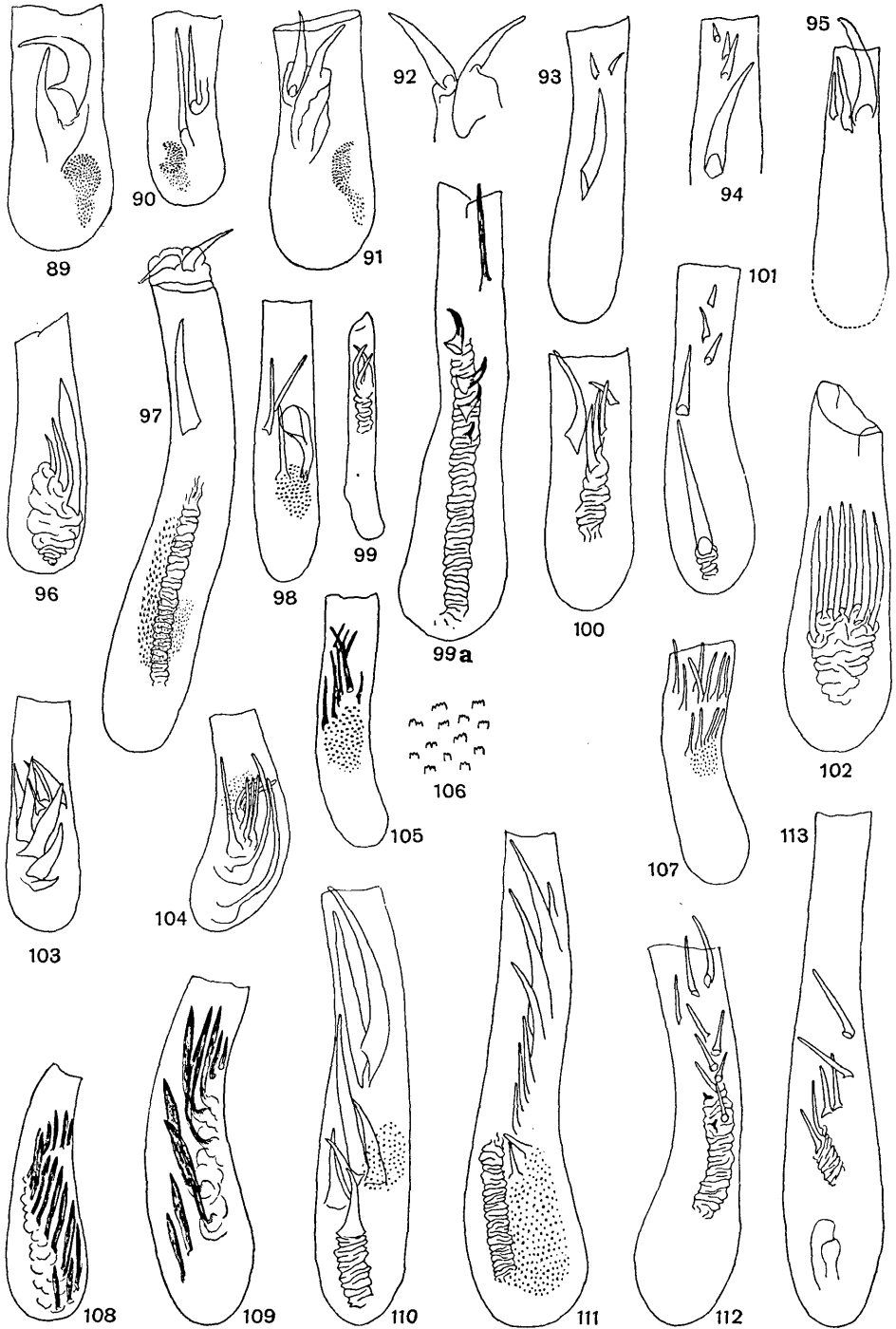
Sterneck: Versuch einer Darstellung der Systematik der Sterrhinae.



Die Figurenerklärung findet sich im Text des Aufsatzes und am Schluß desselben.

Zum Aufsatz:

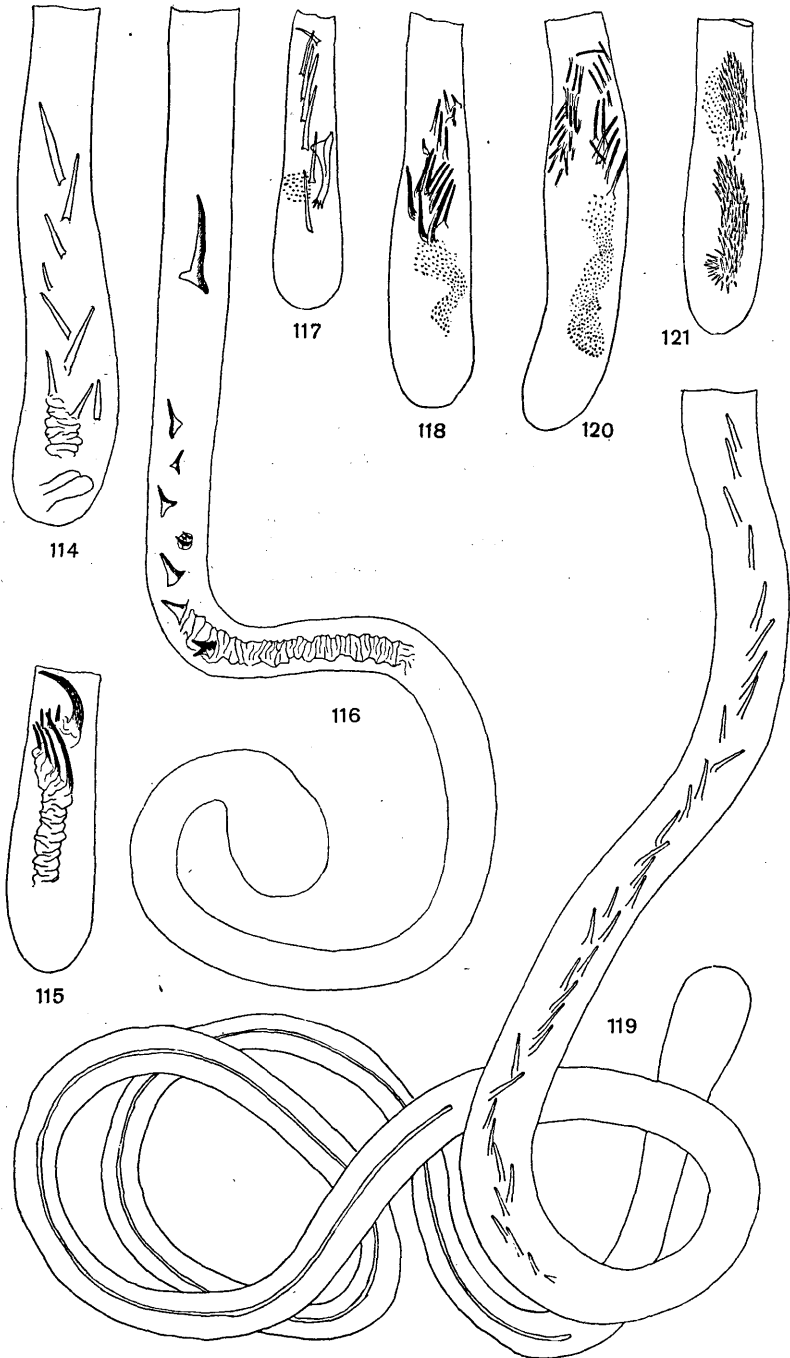
Sterneck: Versuch einer Darstellung der Systematik der Sterrhinae.



Die Figurenerklärung findet sich im Text des Aufsatzes und am Schluß desselben.

Zum Aufsatz:

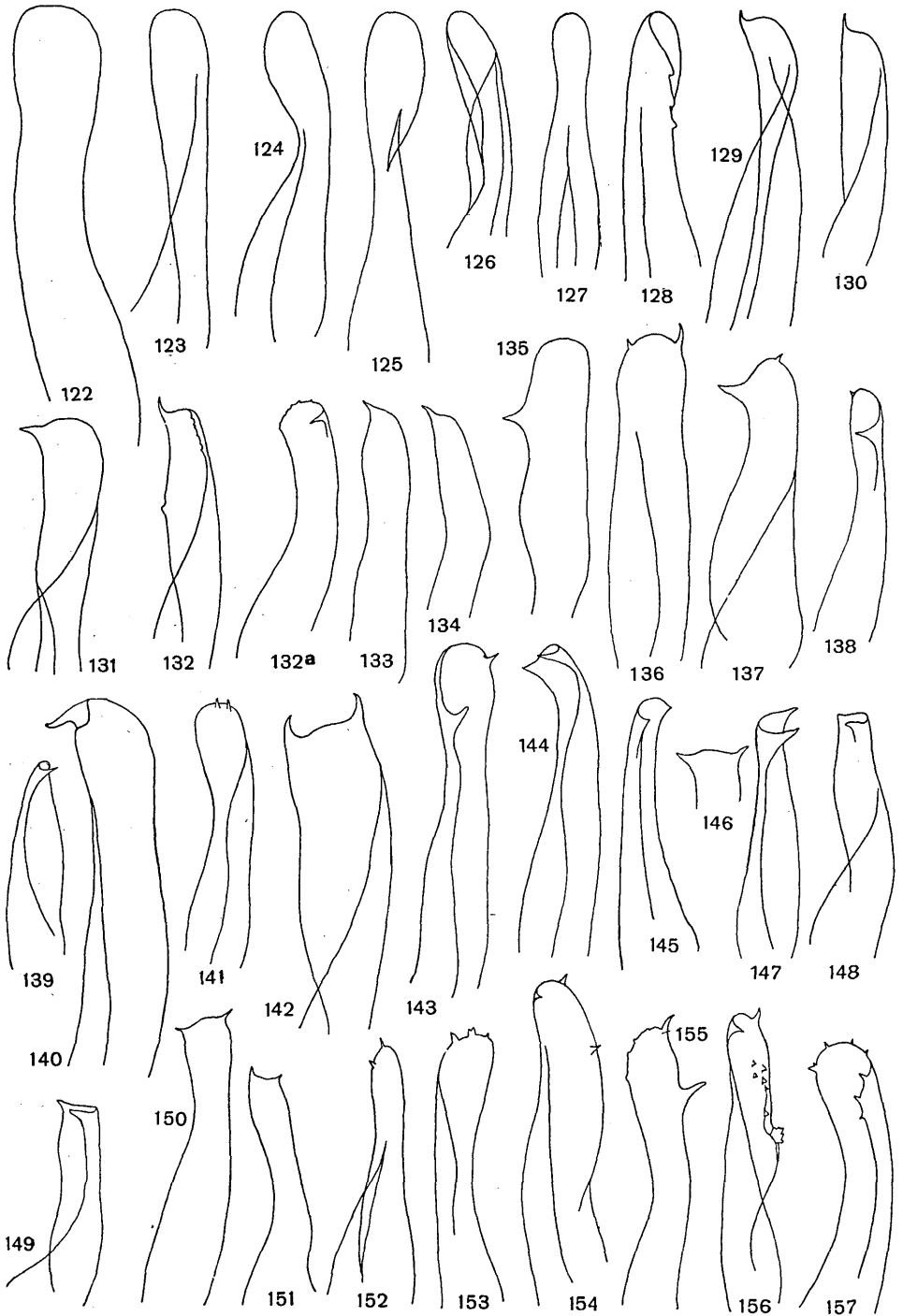
Sterneck: Versuch einer Darstellung der Systematik der Sterrhinae.



Die Figurenerklärung findet sich im Text des Aufsatzes und am Schluß desselben.

Zum Aufsatz:

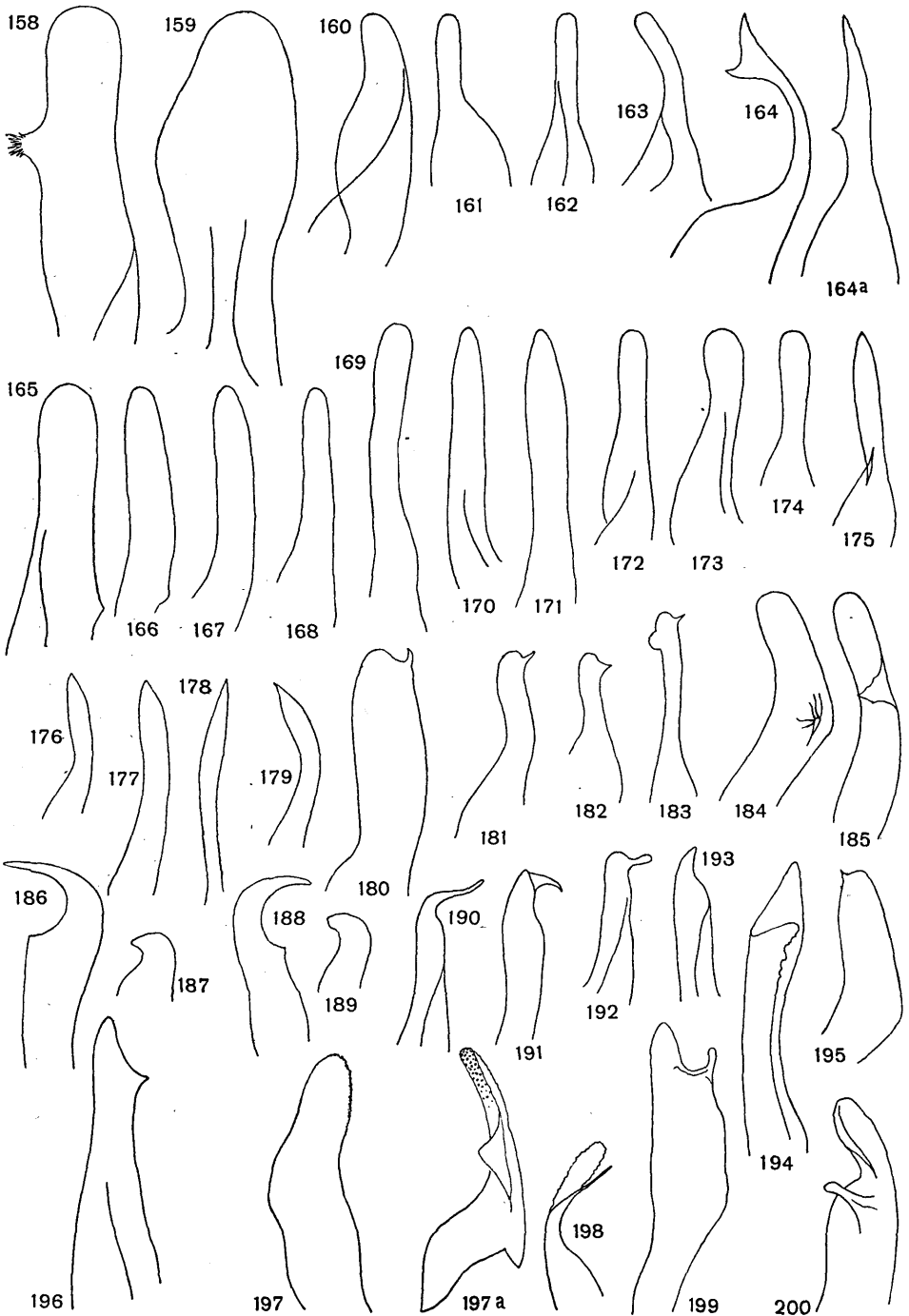
Sterneck: Versuch einer Darstellung der Systematik der Sterrhinae.



Die Figurenerklärung findet sich im Text des Aufsatzes und am Schluß desselben.

Zum Aufsatz:

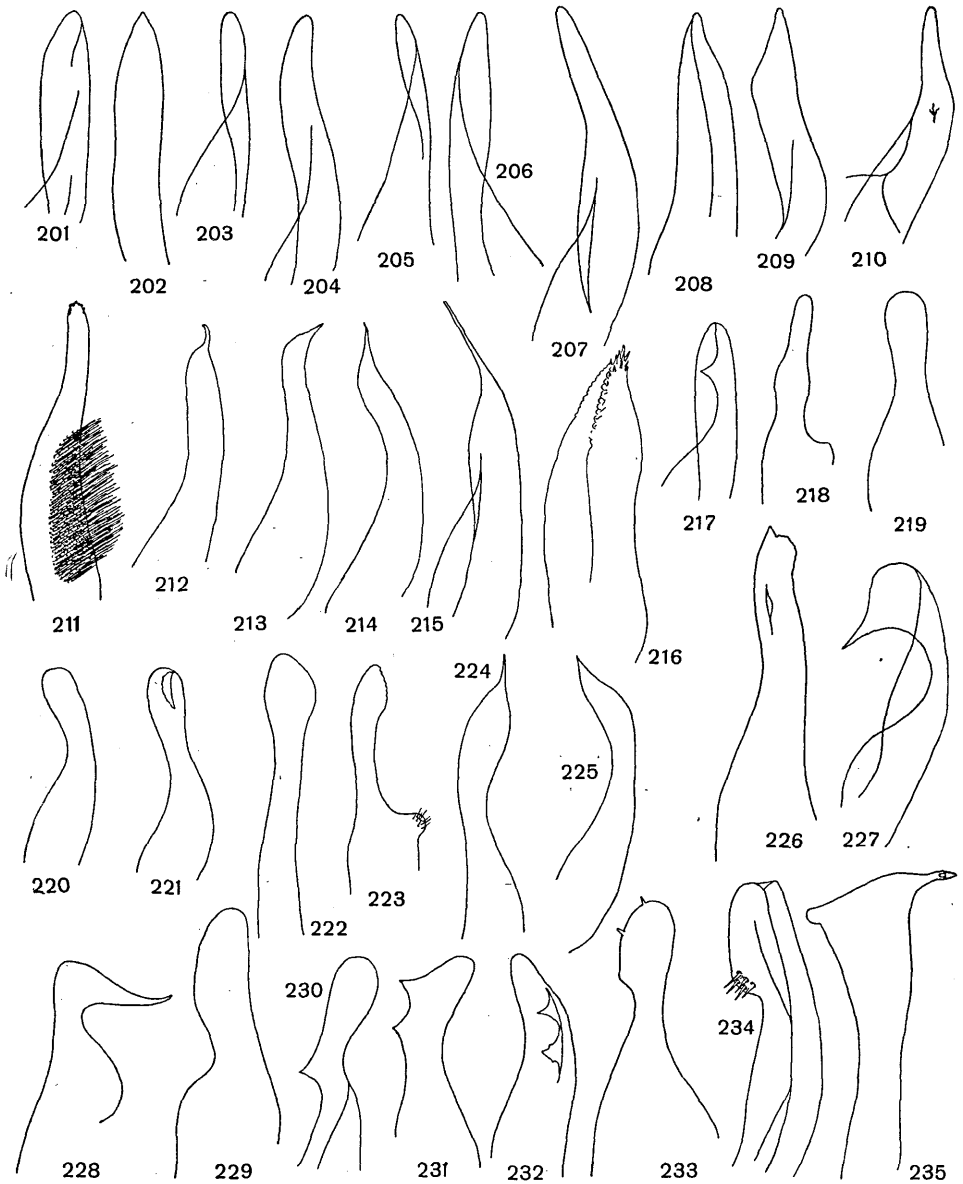
Sterneck: Versuch einer Darstellung der Systematik der Sterrhinae.



Die Figurenerklärung findet sich im Text des Aufsatzes und am Schluß desselben.

Zum Aufsatz:

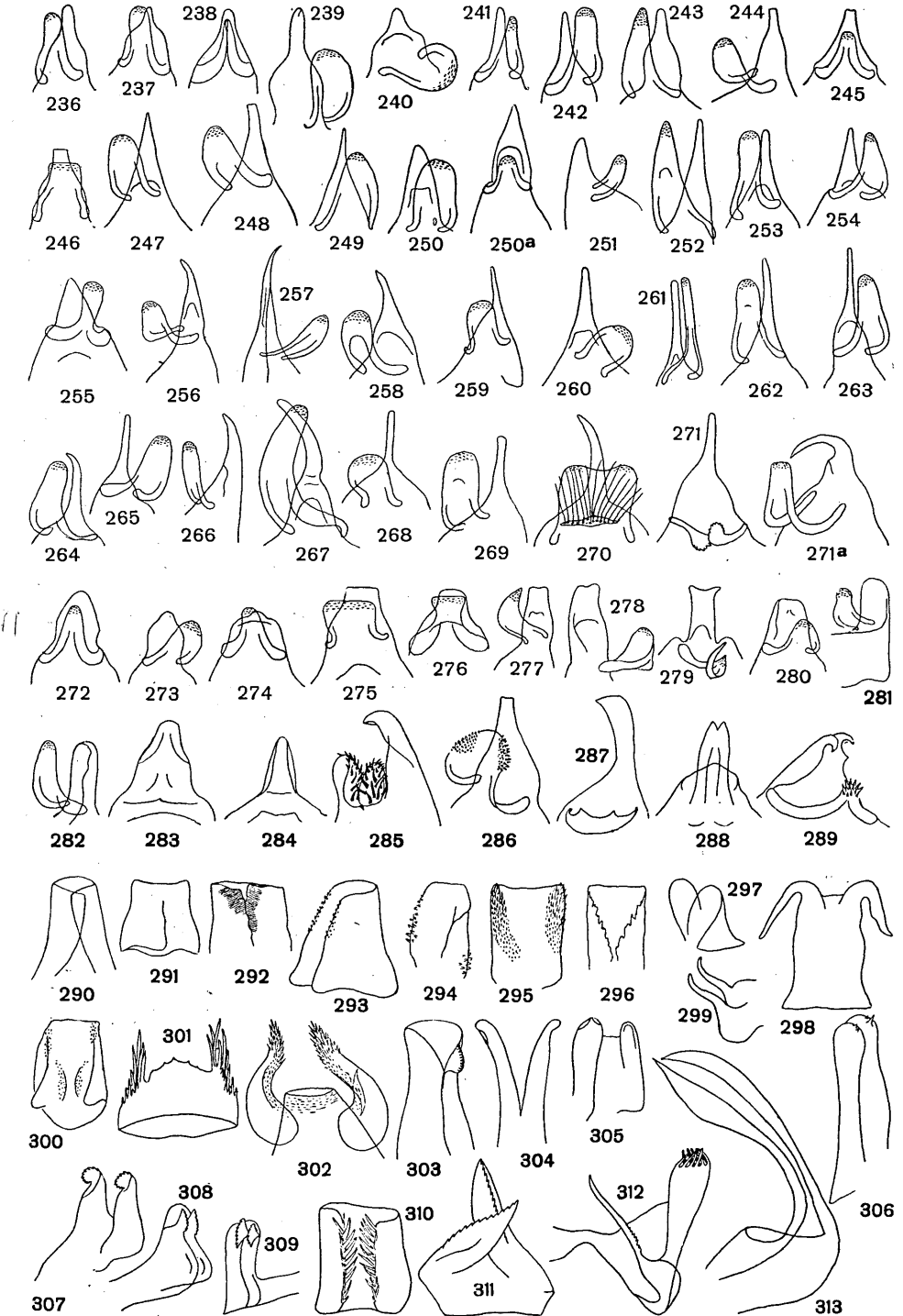
Sterneck: Versuch einer Darstellung der Systematik der Sterrhinae.



Die Figurenerklärung findet sich im Text des Aufsatzes und am Schluß desselben.

Zum Aufsatz:

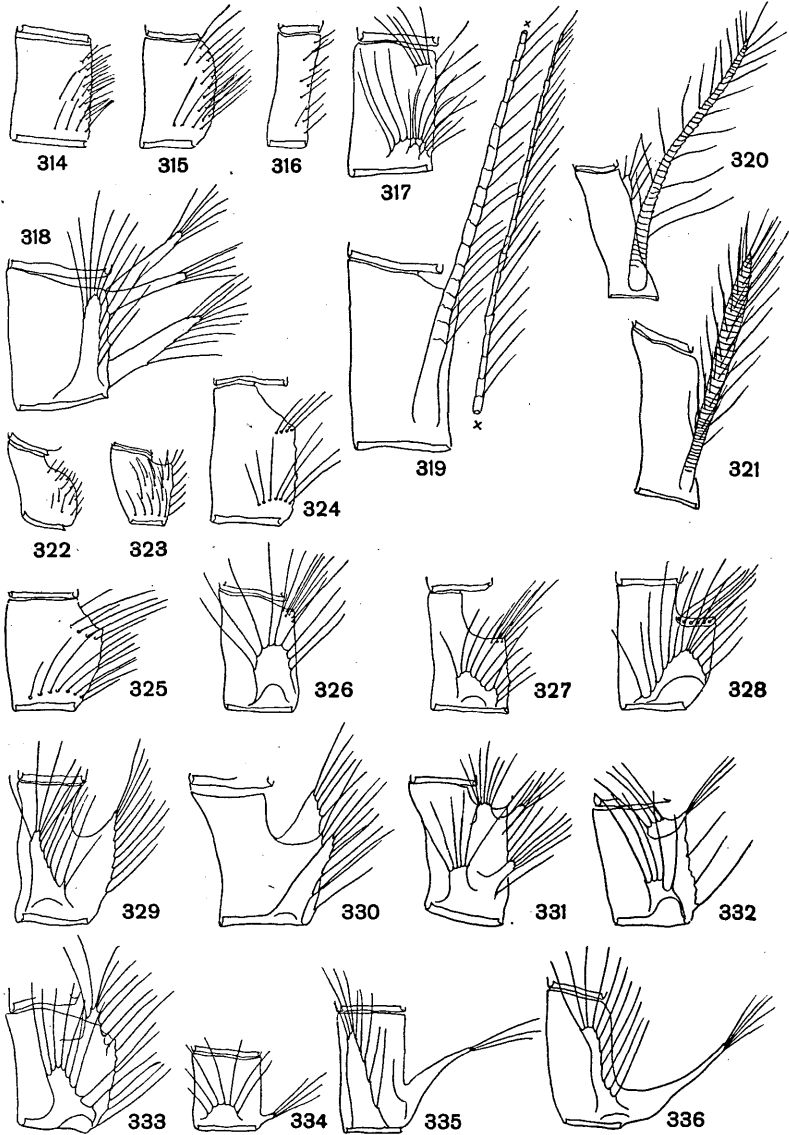
Sterneck: Versuch einer Darstellung der Systematik der Sterrhinae.



Die Figurenerklärung findet sich im Text des Aufsatzes und am Schluß desselben.

Zum Aufsatz:

Sterneck: Versuch einer Darstellung der Systematik der Sterrhinae.



Die Figurenerklärung findet sich im Text des Aufsatzes und am Schluß desselben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Wiener Entomologen-Vereins](#)

Jahr/Year:

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Sterneck Jakob [Dablebsky] von

Artikel/Article: [Versuch einer Darstellung der systematischen Beziehungen bei den palaearktischen Sterrhinae \(Acidaliinae\). Studien über Acidaliinae \(Sterrhinae\) VII. I. Teil: Die Gattung Sterrha und deren nächste Verwandte. Fortsetzung. \(Tafel I-X\) 126-128](#)